

die Tat umsetzte. So wurden gemeinsam mit dem Aktiv für Theaterfragen beim Klubrat und mit Gewerkschaftsfunktionären zahlreiche Aussprachen in den Brigaden des Baubetriebes, der VEG und



MTS geführt. Auch in Vollversammlungen der LPG des Kreises wurde über die Aufgaben und die Bedeutung unseres sozialistischen Theaters gesprochen. In den Aussprachen stützten sich die Genossen der Kulturhausleitung und des Klubrates besonders auf die Brigaden,

die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen. Sie sprachen mit ihnen über den Inhalt der Losung „sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ und zeigten ihnen, welche Holle das Theater dabei spielt. Auf diese Weise konnten in kurzer Zeit 200 Werktätige neu für den Abschluß eines Theateranrechtes gewonnen * werden, darunter die beiden sozialistischen Jugendbrigaden in Lietzen und Döbberin, die jetzt regelmäßig ins Theater fahren.

Die nächste große Aufgabe, die das Kulturhaus bei der Verwirklichung der Kulturpolitik der Partei zu lösen hat, ist die Mitarbeit an den Seelower Festspielen. Dabei wird sich das Kulturhaus gemäß dem Beschluß des Büros der Kreisleitung zum Kreiskulturhaus entwickeln und noch stärker die kulturelle Massenarbeit in den Dorfkлубs unterstützen.

Es kam uns hier darauf an, an einigen Beispielen zu zeigen, wie in einem Landkulturhaus erfolgreich an der Lösung unserer kulturellen Aufgaben gearbeitet werden kann. Dazu ist erforderlich, daß die auf diesem Gebiet tätigen Genossen die Beschlüsse der Partei gut kennen und diese zur Grundlage ihrer Arbeit machen.

Harald Müller
Instrukteur für Volksbildung und Kultur
bei der Kreisleitung Seelow

Karl Langer
Leiter des Kulturhauses

Win der Entwicklung des kulturellen und technischen Niveaus der Werktätigen, mit der Befreiung der Bauern und der Bäuerinnen aus der Enge der kleinen Bauernwirtschaft entstehen neue Kulturbedürfnisse. Die Arbeiter und Bauern stellen an das Niveau der Kulturarbeit hohe Anforderungen, die bisher wenig bekannt waren, auf die sich jedoch die verantwortlichen staatlichen Organe und Massenorganisationen einstellen müssen.

(Aus dem Referat des Genossen Walter Ulbricht auf der Kulturkonferenz 1960)*
